

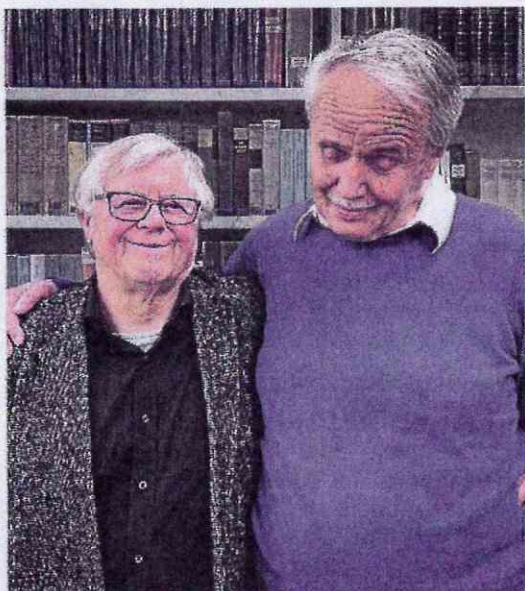
# Nacht der Bibliotheken

**LESUNG UND MUSIK** Mundartdichter Fitzgerald Kusz und Pianist Heinrich Hartl begeistern das Röthenbacher Publikum.

**RÖTHENBACH** – Über 1500 Bibliotheken feierten die erste bundesweite Nacht der Bibliotheken. Die Stadtbücherei Röthenbach lud die Leserinnen und Leser zum Schmökern und zur abendlichen Soiree ein.

Nach einem Rundgang durch die Bücherregale lauscht das Publikum bei offenem Fenster den Gedichten des fränkischen Mundartdichters Fitzgerald Kusz. Begleitet wird dieser am Piano vom Nürnberger Komponisten Heinrich Hartl. Kusz wird oft als Pionier der fränkischen Mundart bezeichnet.

Sein Schaffen wurde vielfach ausgezeichnet, das Theaterstück „Schweig Bub“ ist legendär, die Themen vielfältig. Vom zwischenmenschlichen „is wos“ über das „Schimpf-Sonett“, das tiefe Einblicke in die fränkische Mentalität gibt, bis zum „Rüstungswahnsinn“ und der „Demogradie“ hat Kusz alles im Blick. Mit dem Zyklus „Erziehung“ hält der Satiriker „pädagogische Tipps“ aus den letzten Jahrzehnten für das Publikum parat, die mit Sicherheit der eine oder die andere am eigenen Leib erleben musste. Auch wenn Kusz' Feder scharf ist wie eine Klinge, sind Humor, Melancholie und eine unverbrüchliche Liebe zu allem Fränkischen in seinen Gedichten spürbar.



Mundartdichter Fitzgerald Kusz und der Pianist Heinrich Hartl (von links) waren zu Gast bei der „Nacht der Bibliotheken“ in Röthenbach. Foto: Ute Sander-Keller

Mit Heinrich Hartl, laut Kusz der „bedeutendste Nürnberger Komponist nach Johann Pachelbel“, verbindet ihn eine lange künstlerische Freundschaft. Ausgewählte Gedichte wurden eigens von Hartl vertont. Die musikalischen Miniaturen, am Piano gespielt, eröffnen eine weitere Erzählebene. Seine musikalische Beschreibung der Fränkischen Schweiz ist Landluft für die Ohren.

Das Publikum zeigt sich begeistert und berührt, es dankt mit langanhaltendem Applaus. Die Nacht der Bibliotheken hat die eine oder andere Sternstunde hervorgebracht.

**UTE SANDER-KELLER**